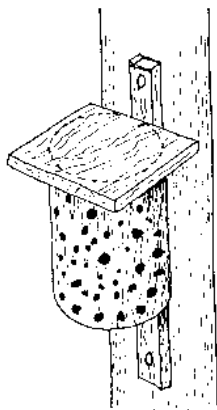


**Bauanleitung  
Behausungen für Insekten**

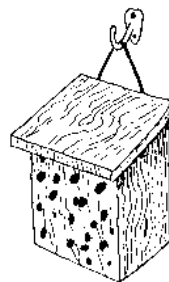
Insektenhölzer und Halmdosen

Auch für eine Vielzahl von Insektenarten wird das Überleben in einer sich wandelnden Umwelt immer schwieriger. Weil z.B. alte Zäune und Scheunen mit ihrem mürben Holz verschwinden, fehlen den Insekten Brutplätze. Dabei kann den bedrängten Insekten oft mit sehr einfachen Mitteln geholfen werden. Wildbienen, Grabwespen und Faltwespen legen ihre Eier in kleine Gänge in Holz, die aber nicht von ihnen selbst gebohrt werden. Sie beziehen die verlassenen Bohrgänge, etwa von Käfern.

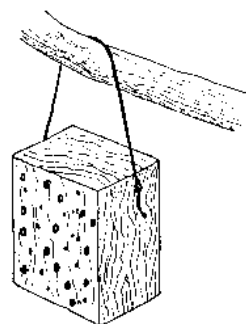
Diesen Insekten kann man künstliche Brutstätten aus Hartholzblöcken anbieten, die mit Bohrlöchern versehen wurden. Die Bohrlöcher sollten Durchmesser von 2 - 10 mm und unterschiedliche Länge sowie Abstände von etwa 2 cm. Die Hölzer werden an einer sonnigen, jedoch wind- und regengeschützten Stelle aufgehängt. Natürlich müssen die Hölzer im Winter draußen bleiben.



an einem Pfosten



an einer Wand



im Baum

Eine andere Form der Insektenwohnungen sind Stängelnester oder Halmdosen. Dazu werden hohle oder markhaltige Pflanzenstängel (Holunder, Heckenrose, Brombeere, Binsen, Schilf, Stroh) gebündelt in eine Konservendose gesteckt. Diese Halmdosen werden südseitig an sonnige Stellen von Hauswänden, im Garten, auf dem Balkon, in Bäumen und an Zäunen aufgehängt. Halmdosen sind einfach herzustellen und können auch von Kindern gebastelt werden.

